

Wien, am Montag, den 1. März 1926

Goldene Hochzeiter. In Vertretung des Bürgermeisters überbrachte Vizebürgermeister Emmerling dem Ehepaar Adalbert und Mathilde Franziska Ripka, XIV. Stiegegasse Nr. 18, anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Glückwünsche der Gemeinde Wien.

Neue Kurse an der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien. Am 1. April beginnen an der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien in Mariahilf, Brückengasse Nr. 3, dreimonatige Kurse. Es werden abgehalten ein Vormittags-^{sie}spätestens am Wahltag noch vor Abschluss der Wahlhandlung bei der Magistratsabteilung 13 einlangen. kochkurs für einfache bis feinste Küche, zweimal wöchentlich ein Abendkochkurs, einmal wöchentlich ein Servierkurs, zweimal wöchentlich ein Abendkleidermachkurs und ein Abendweissnähkurs. Einschreibungen täglich von 10 bis 14 Uhr. Prospekt beim Schulwart. Weiters wird in der Schule III. Bez Petrusgasse Nr. 10 zweimal wöchentlich ein Abendkochkurs abgehalten.

Das politische Verhalten der Lehrpersonen. Der Stadtschulrat für Wien hat unter Berufung auf Artikel 7 des Bundesverfassungsgesetzes, der den öffentlichen Angestellten die ungeschmälerte Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleistet, verfügt, dass Bemerkungen über das politische Verhalten der Lehrpersonen, die sich in Erinnerung an veraltete Vorschriften in den Dienstbeschreibungen der Bundeslehrer ^{immer} bisher/nach vorfinden, unbedingt zu entfallen haben. Der Stadtschulrat pflegte schon bisher in keinem Fall irgendwelche Rücksicht auf solche Bemerkungen zu nehmen. Für die Lehrer an den städtischen Volks- und Bürgerschulen hat bereits das im Jahre 1923 erlassene Dienstgesetz das politische Verhalten von jeder schulbehördlichen Beurteilung ausgenommen.

Rekordleistungen der Wiener elektrischen Stadtbahn. Am Sonntag ^{nachmittags} wurden drei grosse Fussballwettspiele abgehalten, die an die Leistungsfähigkeit der Stadtbahn überaus starke Anforderungen stellten. Der Verkehr auf der unteren Wientallinie musste daher nachmittags auf die Höchstleistung gebracht werden und wurden tatsächlich in der stärksten Verkehrsstunde 140 Wagenfahrten geleistet und rund fünfzehntausend Personen befördert! Das sind Zahlen, die der Dampftrieb der Stadtbahn nicht kannte. Bei der alten Stadtbahn wurde der Rekord im Hochsommer 1911 erreicht, wo an einem Sonntag rund elftausend Personen in der stärksten Verkehrsstunde befördert worden sind. Anlässlich des heurigen Ober St. Veiter Faschingszuges hat die Wiener elektrische Stadtbahn diese Höchstleistung aber durch nicht weniger als vier Stunden aufrechterhalten und während dieser vier Stunden mindestens sechzigtausend Personen mit der Stadtbahn allein nach Ober St. Veit und Hütteldorf geführt. Die Grenze der Leistungsmöglichkeit war durch die Aufnahmefähigkeit der Stadtbahnstation Ober St. Veit bedingt. Die Züge brachten so viele Menschen, dass diese den grossen Perrondicht füllten und die nachfolgenden Züge entweder die Fahrgäste in Unter St. Veit absetzen oder warten mussten, bis die Menschenmasse vom Bahnsteig in Ober St. Veit über die Treppe sich entfernt hatte. An diesem Tag war übrigens auch die Strassenbahn ausserordentlich belastet; sie leistete 120 Wagenfahrten in der Stunde nach St. Veit und 114 Wagenfahrten nach Hietzing.

Ausschusswahl im Wiener Hebammengremium. Im Sinne der Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung findet am Mittwoch, den 14. April im Amtsraum der Magistratsabteilung 13 im Neuen Amtshaus, I. Ebendorferstrasse Nr. 1, IV. Stock von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags die Wahl des Gremialausschusses des Wiener Hebammengremiums statt. Das Verzeichnis der wahlberechtigten Hebammen liegt vom 10. März angefangen durch sieben Wochentage im Amtsraume der Magistratsabteilung 13 zur Einsicht auf. Die Stimmzettel sind im geschlossenen Briefumschlag entweder am Wahltag im Wahllokal zu überreichen oder so rechtzeitig im Postweg einzusenden, dass sie spätestens am Wahltag noch vor Abschluss der Wahlhandlung bei der Magistratsabteilung 13 einlangen.

Floridsdorfer Markt. Die Gemeinde hat in Floridsdorf an der Pitkagasse eine grosse Wohnhausanlage errichtet, die nach dem verstorbenen Floridsdorfer Gemeinderat Anton Schlinger "Schlingerhof" benannt wurde. Vor dieser Wohnhausanlage wird ein Hauptmarkt errichtet werden, der auf Grund eines Beschlusses des zuständigen Gemeinderatsausschusses die Bezeichnung Floridsdorfer Markt erhielt.

Neue Kinderfreibäder und Kinderspielplätze. Zu den bereits bestehenden fünf Kinderfreibädern der Gemeinde werden heuer noch drei neue hinzukommen. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat bereits die Pläne dieser drei neuen Anlagen genehmigt. Ein Kinderfreibad wird auf der Landstrasse im Arenbergpark, das zweite auf dem Margaretengürtel nächst der Schönbrunnerstrasse und das dritte im neuen Teil des Türkenschanzparkes errichtet werden. Die Anlage im Arenbergpark wird ein fast vierhundert Quadratmeter grosses Wasserbecken aufweisen, eine Badewasserkläranlage enthalten und die Umkleidehalle wird dem Stil des Gartens angepasst sein. Das zweite Bad wird in dem Parkstreifen zwischen Margaretengürtel, Schönbrunnerstrasse, Gaudenzdorfergürtel und Wienzeile errichtet werden und eine ähnliche Ausstattung, wie die Anlage im Arenbergpark erhalten. Das grösste Kinderfreibad wird im Türkenschanzpark gebaut werden. Es wird am unteren Teich des neuen Teiles liegen und eine Fläche von rund 1200 Quadratmeter umfassen. Bei der architektonischen Ausgestaltung der Hütten und der Führung der Abgrenzungsgitter wird auf das unveränderte Aussehen der Parkanlagen und der Baumbestände Bedacht genommen werden.

In kürzester Zeit wird auch mit den Arbeiten zur Umwandlung des ehemaligen Marktplatzes in Simmering auf dem Enkplatz in einen Kinderspielplatz begonnen werden. Ferner hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten beschlossen den zum städtischen Hause in der Josefstadt, Lange-gasse Nr. 23 gehörigen Hausgarten, der bis zur Neudeggergasse reicht, in eine öffentliche Anlage umzugestalten. Es werden ein Gartenweg und Sitzplätze angelegt, eine Anzahl von Bäumen und Sträuchern neu angepflanzt und so eine, wenn auch kleine, doch hübsche Anlage geschaffen. Schliesslich wurde noch beschlossen in der Gussenbauergasse von der Spittelauerlände bis zum Spittelauerplatz die entsprechende Zahl von Alleebäumen anzupflanzen, wodurch das dortige Stadtbild bedeutend verschönert werden wird.